

Macht weiter Druck!

Autor(en): **Klie-Riedel, Kriemhild**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **75 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

hat: Wer den Menschen die Hölle auf Erden bereiten will, braucht ihnen nur alles zu erlauben.

Nicht zuletzt bearbeiten eine gelenkte Presse und abendliche TV-Festivals mit Mord und Totschlag die formlose Masse Mensch und schreien lauthals nach Umweltschutz, während die Verschmutzung unserer Innenwelt augiastische Masse annimmt.

Die Kirchen, die seit fast 2000 Jahren versuchen, einer unheilen Welt das Heil zu bringen, haben weltweit versagt. So werden sie zu zähen politischen Mitessern, weil sie spüren, dass sich die Dinge von ihnen fortentwickeln. Sie mühen sich, unter geschicktem Einsatz der Massenmedien und mitunter von Reformern und Wegelagerern eigener Couleur hart bedrängt, um eine Aufwertung der Religion, indem sie ihre Schützengräben so nahe wie möglich an die Fronten des nüchternen Alltags heranschieben. Ausserdem hoffen die metaphysischen Himmelsträumer, dass Prozessionen und Gebete den barmherzigen Gott bewegen werden, seinen lädierten Planeten wieder in Ordnung zu bringen.

So scheint der globale Ausverkauf und die geistige Um- und Entwertung komplett zu sein. Im Spiegel der Zeit flammt schon das mene-tek-el-upharsin, und die apokalyptischen Reiter des Fortschritts rüsten zum Sturm in den Wohlstand-Parcours, um der Krone der Schöpfung den verdienten Zapfenstreich zu blasen.

Es scheint nur einen Weg zu geben, diesem Schicksal zu entinnen: den Weg nach innen. Das Umweltproblem ist ein Innenweltproblem des heutigen Menschen, die Ökokrise eine Folge oder Ausenseite einer Krise des Menschseins. Aus dieser Krise herauszukommen, bedeutet nichts weniger als Verzicht auf erkämpften Wohlstand, Mut zum Rückschritt, das Bekenntnis zur Bescheidenheit, den selbstlosen Dienst am Nächsten und die Achtung vor der Natur und ihren unabänderlichen Gesetzen. Eine solche Botschaft an die Generation der Gegenwart ist keine Heilsbotschaft, sondern ein *Dysangelium*, eine Aufforderung zum totalen Umdenken, zur inneren Revolution, zu einem neuen geistigen Aufbruch von der Seele her. Nur eine opferbereite Jugend neuer Geistigkeit wird diesen Weg gehen können

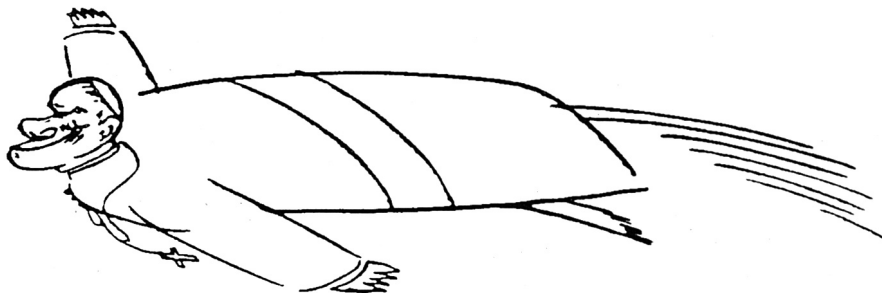
Rudolf Schmidt

Wenn jemand, der Sie nicht kennt, Ihnen etwas verspricht, was er nicht kennt, dann sind Sie in einer Kirche.

Autor unbekannt

Religionen sind Kinder der Unwissenheit, die ihre Mutter nicht lange überleben.

Schopenhauer



Der eilige Vater

Macht weiter Druck !

**Was hat die Kirche
mit dem Staat zu schaffen?**

**Was Glaubenseifer
mit der Staatsraison?**

Trennt endlich beide!

Macht nicht den Staat zum Affen.

**Den Klinkenputzer für die Pfaffen
macht er doch schon.**

Nur – war's nicht eh so?

**Wenn die Glocken riefen,
stand auch der Hof
katzbuckelnd vorm Altar.**

Welch Trauerspiel!

**Die dummen Bürger schliefen
den Untertanenschlaf, den tiefen –
jedoch ein paar**

**sind aufgewacht jetzt,
weisen in die Schranken,
was ungesetzlich, unvereinbar ist.**

**Die Ehe Thron-Altar
beginnt zu wanken.**

**Der Zeitgeist nagt
am christlichen Gedanken,
wie ihr wisst.**

**Der drängt von unten diesmal,
kaum von oben,
kennt keinen Gott mehr,
der da sitzt und lenkt.**

**Der Mensch lenkt s e l b s t !
Er wird den Aufstand proben,
Der Mündige wird
auf den Schild gehoben.
Der schläft nicht mehr,
der buckelt nicht,
d e r d e n k t !**

Kriemhild Klie-Riedel